

In Asien und andern Welttheilen gibt es Eidechsen von ein bis anderthalb Fuß Länge, die auf Bäumen leben, wie bei uns der Laubfrosch, und durch Hilfe von häutigen Auswüchsen auf beiden Seiten große Sprünge in die Luft machen, und von einem Baum auf den andern schießen können. Man nennt sie deswegen fliegende Eidechsen. Sie sind unschädlich und leben wie andere Eidechsen von Insekten.

32. Der Hahn und die Henne.

Welch ein Unterschied ist in der Gestalt und dem Gefieder des Hahns und der Henne, Welch ein Unterschied im Betragen, im Thun und Lassen beider! Er ist ein Mann, ein Krieger, ein guter Hausvater, wachsam, stolz, herrschsüchtig, tapfer, stark, eifersüchtig. Früh am Morgen, wenn noch kein Tag zu sehen ist, kündigt er ihn durch sein lautes Geschrei an. Dann weckt er die Hähne der Nachbarschaft, oder diese erwachen auch; einer antwortet diesem und andern entfernteren, und so können die Hähne einer großen, langen Nachbarschaft immer vom ersten bis letzten einander rufen. Die Stimmen sind alle leicht von einander zu unterscheiden, und aus der Stimme, hell oder tief, kann man auf ihr Alter schließen. Sie halten anfangs nicht recht Takt und Ruhezeit im Rufen, dann aber besser, am Ende, wenn sie aufhören wollen, nimmt die Ordnung wieder ab. Bald wartet einer mit seinem Schrei zu lange, ein anderer fängt zu früh an. Die Jungen rufen öfter, als die Reihe an sie kommt. Das Schreien kann über eine halbe Stunde dauern. Dann erfolgt tiefe Stille und Alles schläft wieder. Dem Tag näher beginnt der zweite Ruf, manchmal ein dritter. Die Jahreszeit hat darauf Einfluß. Es ist nicht anders möglich, als daß auch alle Hennen erwachen. Wer hat nicht schon Hähne mit ihren Nachbarn streiten gesehen, nicht gesehen, wie sie an einander emporspringen, beißen, mit der Brust an einander fahren, einander mit den Zehen und Füßen schlagen, zerrn, zupsen, entfedern, blutig ritzen? Der Kamm schwillt ihnen vor Zorn blutroth auf, ihre Augen funkeln wilden Zorn. Der schwächere, der sich davonmachen muß und will, kehrt sich wieder um und schaut den Gegner an, versucht noch einen Anfall, weicht wieder mehrere Schritte, und kommt vielleicht noch zwe-, dreimal, thut auch als ob er nun nicht mehr streiten wolle, ihm an der Fortsetzung des Kampfs nichts mehr gelegen sei; doch verbirgt er sich etwa vor Scham und Aerger und läßt seine Flügel herunterhängen, der Sieger aber ist noch stolzer worden, fliegt auf ein Faß, eine Bank, eine Brunnensäule, und posaut seinen Sieg mit lauter Stimme aus. Es ist außer Zweifel, daß ihn die Hähne der Nachbarschaft (sie haben ein feines Gehör) hören, verstehen und künftig mehr fürchten. Er kann sich zum Schrecken der ganzen Nachbarschaft, wie der Haag auf der Weide